

diese Dieberei doch nicht gefallen lassen: es wurde „ihm zur gerechten Strafe und Anderen zum warnenden Exempel“ ein Waldfauz vom Baune des Hälters herabgeschossen und in der Nähe aufgehängt. Nachher wurden keine Fische mehr gestohlen. — Die Milane fischen hier in der wasserreichen Ufermark regelmäßig und zwar in derselben Weise wie der Fischadler, nur daß sie mit weniger Eleganz und aus geringerer Höhe, wie ersterer, auf ihre Beute, die auch sie mit den Fängen greifen, herabstoßen. —

Bei dieser Gelegenheit sei mir gestattet, ein gutes Wort für unseren Eisvogel einzulegen. Nach meinen neueren Beobachtungen halte ich denselben nicht mehr für so unbedingt schädlich. Wiederholt habe ich nämlich bemerkt, daß er auch in solchen Tümpeln seiner Nahrung nachgeht, in denen keine Fische vorkommen. Indem er aber Wasserinsecten, Froschlarven u. s. w. wegfängt, vertilgt er zugleich 'gefährliche Feinde der Fischbrut. Die Herren Fischzüchter sollten diesem prächtigen Vogel also mindestens „Milderungsgründe“ bewilligen.

Granzow, December 1890.

Schneeammer (*Plectrophanes nivalis*).

Von Major Alexander von Homeyer.

Mit Bezug auf die Mittheilung des Herrn A. Jacobi (j. Monatschrift 1890 S. 516) erlaube ich mir auf eine Notiz von mir aufmerksam zu machen, die ich vor 30 Jahren im Journal f. Ornithologie (1860 S. 370) gab, wonach ich in Neu-Vorpommern (Bartelszhausen bei Stralsund) bereits am 27. September 1860 eine Schneeammer (altes ♂) antraf und erlegte. Mir war diese Ausnahme um so interessanter, als ich am selbigen Tage auch einen verspäteten Sommervogel (*Pratincola rubetra*, den braunkehligen Wiesenfchmäher) schoß, der für gewöhnlich uns bereits Ende August oder doch anfangs September zu verlassen pflegt. Gewöhnlich zeigen sich in Neu-Vorpommern die ersten Schneeammern Ende October, während die Hauptzüge — je nach der Witterung — im November erscheinen; 1886 sah ich die ersten sogar erst im December. Direkt an der Küste halten sich diese Ammern nicht lange auf, gehen vielmehr bald gern 3—5 Meilen landeinwärts, um namentlich auf Haferstoppelfeldern während des Winters ihr Hauptquartier aufzuschlagen. Sehr selten und nur bei äußerstem Nahrungsmangel gehen die Schneeammern an Pferdebünger. Ich habe dies nur 1 mal (1. Januar 1887) gesehen. Es war bei Ober-Mützow (Stralsund) auf einem stark befahrenen Feldwege; es lag seit Wochen hoher Schnee, während Sturm und Schneetreiben bei starker Kälte mehrere Tage angehalten hatten.

Greifswald, den 22. December 1890.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Homeyer Alexander von

Artikel/Article: [Schneeammer \(*Plectrophanes nivalis*\). 21](#)